

## 16. Ordnung der Stadt Zürich für die Bestellung von Räten aus Konstafel und Zünften

ca. 1483 – 1486

**Regest:** Jede Zunft soll zwei Zunftmeister und einen Ratsherrn in den Kleinen Rat abordnen. Sofern es einer Zunft an wählbaren Mitgliedern mangelt, steht es in der Kompetenz von Zunftmeistern sowie Kleinem und Grosse Rat, geeignete Männer zu ernennen, welche die entsprechende Zunft im Kleinen Rat vertreten sollen. Hinsichtlich der Konstafel wird beschlossen, dass sie künftig nur noch die zwei oder drei Bürgermeister sowie jährlich sechs Ratsherren im Kleinen Rat und 18 Mitglieder im Grossen Rat stellen soll. Sofern die Konstafel nicht genügend Räte stellen kann, soll man für sie Ratsherren aus den Zünften ernennen. Weitere sechs Ratsherren ernennt man in jeder Hälfte des Kleinen Rats frei aus Zünften und Konstafel. Die Reduktion der Ratsherren der Konstafel wird dahingehend umgesetzt, dass ihre Mitglieder bis zu ihrem Tod im Amt verbleiben und dann durch Zunftmitglieder ersetzt werden. Die Einhaltung dieser Ordnung wurde durch einen Eid beschworen. Künftig sollen sie der Oberstzunftmeister jährlich sowie die neuen Zunftmeister anlässlich ihrer Amtseinssetzung beschwören. Die Zunftmeister haben die Ordnung zu verteidigen und einander dabei zu schützen.

**Kommentar:** Die Datierung der vorliegenden, von Bürgermeister Hans Waldmann in das Zunftmeisterbuch eingetragenen Ordnung ergibt sich aus dem Umstand, dass der Text von jeweils drei Inhabern des Bürgermeisteramts spricht. Dies trifft auf die Jahre zwischen 1483 und 1486 zu, als zwischenzeitlich an Stelle des üblichen einjährigen Turnus von zwei Bürgermeistern ein anderthalbjähriger von dreien getreten war (Gagliardi, Waldmann, Bd. 1, S. 317, Anm. 1). Die in der Ordnung festgelegte Reduktion der Ratssitze der Konstafel modifizierte zwar die Bestimmungen des Dritten Geschworenen Briefs, widerspiegelte jedoch im Grundsatz den im 15. Jahrhundert sich vollziehenden Trend einer Schwächung der Konstafel zu Gunsten der Zünfte. Nach Waldmanns Hinrichtung wurden der Konstafel zwar wieder etwas mehr Sitze im Kleinen Rat eingeräumt (jährlich zwölf), was jedoch keine grundlegende Änderung der Kräfteverhältnisse bedeutete (vgl. dazu den Vierten und Fünften Geschworenen Brief, SSRQ ZH NF I/1/3, Nr. 27; SSRQ ZH NF I/1/3, Nr. 58).

In der Anklageschrift gegen Hans Waldmann wurden ihm der Erlass der vorliegenden Ordnung als Verstoß gegen den Geschworenen Brief und das Anbringen von Einträgen im Zunftmeisterbuch als eigenmächtiges Handeln zur Last gelegt (Gagliardi, Waldmann, Bd. 2, Nr. 261, S. 35).

Zum vorliegenden Eintrag vgl. Brühlmeier/Frei 2005, Bd. 1, S. 100; Illi 2003, S. 48.

Hie vachet ann, wz ein obrister meister und ein nūwenn zunfftmeister zū ewigenn zitten und ällj jar schweren sol, dz nūwlich angesehen ist

Item deß erstan setzenn und ordnenn wir, dz jecklichy zunnnfft zwenn zunfftmeister und ein ratz gesellenn habenn sōllenn, die inn uinssrenn rātt gan sōllenn. Und wo ein zunfft ze schwach wer, so mōgend sich min herenn, die meister, klein und groß rātt, under redenn und ein nāmenn, inn weller zunfft sy bedunkt, der nützet und der best ze sin, und denn selbenn, so genommen wird, heissenn inn die zunfft diennen, die denn mangel ann lütten hett.

Item und sol dz der taffenlann nach gan untz ann die ledstan zunnnfft, bis jecklich zunfft versechenn wird, wie ob statt.

Item die Constafel setzend und ordnend wir, dz sy furbasserhin iij burgermeister<sup>1</sup> a- oder zwen<sup>a</sup> und vj ratz gesellenn han sōllend und nüt mer und xvijj man inn die burger, und ib[!] sy mangel ann lütten hettind, dz sy ir zall nüt

han mōchtend, so sol mann innen ein gebenn und so vil und sy bedōrffend und usrenn zūnfftenn nemann, untz ir<sup>b</sup> zall arfult wirt, wie ob statt.

Item die ūbrigenn, derenn noch sechs sind, so inn uinsrenn rātt gand, die sol mann nāmānn inn allenn zūnfftenn, wo uins alwegenn bedunckt, der nūtzest und der best ze sin, dar mit die xxiiij rātt arfult werdint.

Item und sōnd also die rātt lāsenn ab sterbenn und fur und fūrerr inn die sach gann, dar mit die artickel verstreckt werdend, wie vor statt. / [fol. 11v]

Item dis alles hand wir geschworenn, ewicklich ze haltenn und niemerg mer dar wider ze redenn noch ze thūnn noch schaffenn gethann werdenn, und zū dem ein obrister meister ālly jar schweren und ein nūwenn zunfftmeister, dar mit es by dennen dingenn belibenn mōg, wie ob statt.

Item so sōllennd gemein zunfft meister fūrbasserhin ein andrenn by disser ordnung schūtzen, schyrmenn und hant habenn zū ewigen zittenn. Und wer hierumb, wie vor statt, gefechet oder gehasset wurd, so mit dissenn dingenn umbgangenn wer, zū im setzenn, wz inn uinsser vermugennd wer, dar mit uinsser gewalt destor bas zū ewigen zitten gehalten mōg werdenn.

<sup>c</sup>-Item, als vor geschribenn stātt<sup>d</sup>, umb iij oder ij burgermeister, die so zittenn genommen werdend, wie die inn Konstaffel diennenn sōllend, dar by lāsenn wirs belibenn, usgenomen, dz<sup>e</sup> wir mit denn burgerenn, wie von alter her komenn ist und der geschworenn brieff dz wist, nemem [!] sōllend, es sy von Konstaffel oder von zūnfftenn, wer uinß bedunckt der nūtzest und der best zū sin.<sup>-c</sup>

**Eintrag:** (Datierung aufgrund des Inhalts) StAZH B VI 294 a, fol. 11r-v; Hans Waldmann; Papier, 22.0 × 29.0 cm.

**Edition:** QZZG, Bd. 1, Nr. 161; Gagliardi, Waldmann, Bd. 1, Nr. 215.

<sup>a</sup> Hinzufügung am linken Rand mit anderer Tinte mit Einfügungszeichen.

<sup>b</sup> Streichung: zunfft arfult werd.

<sup>c</sup> Hinzufügung unterhalb der Zeile.

<sup>d</sup> Hinzufügung oberhalb der Zeile.

<sup>e</sup> Korrektur auf Zeilenhöhe, ersetzt: e.

<sup>1</sup> Diese Bestimmung ist dahingehend zu verstehen, dass die Bürgermeister von Amtes wegen der Konstaffel angehören sollten (Illi 2003, S. 48).